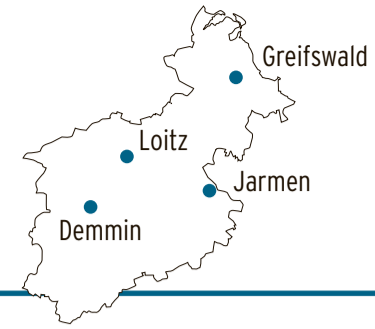


Vorpommern Kurier

Jarmen, Tutow, Loitz, Demmin, Greifswald und die Region



Vom Keller bis zum Dach: Bauleiter Michael Littmann und seine Mitstreiter ermöglichten auch diesmal wieder zahlreiche Führungen zum Tag des offenen Denkmals durch das Broocker Schloss. FOTOS: STEFAN HOEFT

Warum im Schlossdach wieder ein Loch klafft

Von Stefan Hoeft

Was den Besitzern von Schloss Broock derzeit besonders zu schaffen macht, auch das war beim Tag des offenen Denkmals zu erfahren. Für Anwohner soll es bald noch mehr Informationen geben.

BROOCK. Die ehemalige Gutsanlage in Broock dürfte wohl wieder zu den Punkten der Region zählen, die am Tag des offenen Denkmals besonders frequentiert wurden. Wenn es auch mit schätzungsweise 350 bis 400 Besuchern deutlich weniger als im Vorjahr oder zur jüngsten „MittsommerRemise“ waren. Im Mittelpunkt des Interesses der Leute, von denen einige sozusagen Dauergäste sind und andere das erste Mal seit Jahrzehnten wieder vor Ort waren, stand erneut das zentrale Schlossgebäude.

Alle zeigten sich beeindruckt von dem großen Vorhaben und den Baufortschritten insbesondere an und in dieser einstigen Ruine. Wobei die Arbeiten dort längst nicht überall so schnell vorangehen wie erwartet beziehungs-



Ein Dickicht aus Metallstangen: Dieses komplexe Gerüst wurde im Innern hochgezogen, um das letzte Stück Decke zum Dachgeschoss hin betonieren zu können.

weise erhofft. „Man kann das nicht so einfach planen wie bei anderen Gebäuden. Das ist ein sehr großes Baudenkmal. Da gibt es immer wieder Überraschungen und damit auch Probleme“, erklärte Michael Littmann, einer der Bauleiter, bei den halbstündigen Führungen.

Sorgen um die Tragfähigkeit

Dazu zählten Sorgen um die Tragfähigkeit bestimmter Mauern und die Standfestigkeit der gewaltigen historischen Kaminzüge, die sich als zu schlecht erwies. Weshalb sie mehr abgetragen und

wieder aufgemauert werden müssten als gedacht. Überdies kam die Erkenntnis, dass sich Teile der Lüftungstechnik, die terminlich erst viel später auf der Vorhabenliste standen, gar nicht mehr einbauen lassen, wenn das Dach geschlossen ist. So dass deren Installation und die Planung dafür vorgezogen wurden.

Dies alles sowie Schwierigkeiten beim Dachanschluss am Giebel und ein noch zu betonierendes letztes Stück Zwischendecke zum obersten Geschoss sorgten dafür, dass das Notdach über dem Südflügel großflächig geöffnet und bisher noch immer

nichts an diesem Zustand geändert wurde. Damit einhergehend verzögerte sich die längst vorgesehene Neueindeckung des Hauses. „Aber wir sind guter Dinge, dass wir damit in den nächsten zwei Monaten anfangen können und das Dach zum Winter dicht wird“, kündigte Michael Littmann an.

Er und seine Mitstreiter zeigten sich keinesfalls enttäuscht, dass die Resonanz diesmal etwas geringer ausfiel als zuletzt. „So waren immer ein paar Leute da, aber es war entspannter. Wir waren zufrieden“, erklärte Christian Schmidt, Projektleiter der Eigentümer, im Gespräch mit dem Nordkurier. Zumal es im Herbst noch weitere Möglichkeiten zur Besichtigung geben werde. Darüber hinaus steht der Termin für die nächste Anwohner-Info-Veranstaltung mit aktuellen Angaben zum Planungsstand und der Möglichkeit zu Fragen fest: Sie soll am Freitag, 29. September, stattfinden – ab 19 Uhr in der ehemaligen Reithalle.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de

Neue Steuer für Tutow kein Vergnügen

Von Stefan Hoeft

Bei der neuen Tutower Vergnügungssteuersatzung scheint sich die Mitwirkung der Veranstalter stark in Grenzen zu halten.

TUTOW. Erstmals ist jetzt auf Basis der im April in Kraft getretenen Tutower Vergnügungssteuersatzung ein Veranlagungsbescheid

verschickt worden - für die Goa-Party auf dem Flugplatzgelände am Rand des Ortes. Das berichtete Bürgermeister Henry Fennert der Gemeindevertretung. Diese neue Finanzquelle, in der Regel geht es um zehn Prozent vom Eintrittspreis, war von der Kommune eingeführt worden, um mehr von den häufigen Veranstaltungen insbesondere auf dem ehemaligen Militär-

Stützpunkt zu profitieren. Wobei die Reaktionen und die Umsetzung sehr unterschiedlich ausfallen. Beim jüngsten Truckerfest beispielsweise werde es jetzt von Amtsseite aus einen Zahlungserlass per Schätzung geben, „weil keine Meldung erfolgt ist vom Veranstalter“, so das Dorfoberhaupt. Beim sogenannten Buschtanz habe es nicht mal eine Anmeldung gegeben,

weshalb für die Erhebung andere Unterlagen dazu herangezogen würden. Und auch für das jüngste Event fehlte wohl im Vorfeld die Anmeldung. Sprich in den meisten Fällen müssen Verwaltung und Kommune bisher ohne große Mitarbeit der Organisatoren klarkommen.

Kontakt zum Autor
s.hoeft@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Michael Grote

Was ist die Ausbildung wert?

Neulich erfuhr ich von der Geschäftsführerin einer Dachdeckerei, dass ein Kunde die in Rechnung gestellten Arbeitsstunden des Auszubildenden nicht bezahlen wollte. Seine Begründung: „Der Junge hat ja gar nicht richtig gearbeitet. Er hat hauptsächlich nur danebengestanden und Maulaffen feilgehalten!“

Die Firmenchefin war darüber verständlicherweise wenig begeistert. Schließlich ist ihr klar, dass der Nachwuchs im Handwerk allgemein und in ihrem Betrieb speziell für die Zukunft wichtig ist – und dass Auszubildende Geld kosten, auch wenn sie noch ganz am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen. Dennoch hat sie dem kritischen Kunden kulanzhalber die Bezahlung der Azubi-Stunden erlassen. Allerdings tat sie das nicht, ohne den Mann über die in ihren Augen notwendige Anwesenheit des Auszubildenden aufzuklären. Der diene nämlich beispielsweise der durch die Berufsgenossenschaft

geforderten Begleitung. Ohne dieses Sicherungsinstrument seien Arbeiten auf dem Dach nur in Ausnahmefällen erlaubt. „Außerdem“, so schrieb die Frau dem verständnislosen Kunden, „lernen die jungen Menschen gerade zu Beginn ihrer Ausbildung viel Neues, auch durch Zuschauen“.

Das Problem des Fachkräftemangels ist derzeit in aller Munde. Eine fundierte Ausbildung ist der einzige Weg, in den nächsten Jahren noch fähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung zu haben. Wer also in den kommenden Jahrzehnten noch einen Fachmann rufen können will, wenn die Heizung kalt bleibt oder das Licht dunkel, sollte diese Ausbildungen fördern und nicht bemäkeln. Oder um es mit einem Spruch meiner gartenbegeisterten Oma Tresschen zu sagen: „Wer Schmetterlinge sehen will, muss auch ein paar Raupen tolerieren.“

Kontakt zum Autor
m.grote@nordkurier.de

Nachrichten

Künstler aus Volksdorf zeigt Skulpturen und Malerei

LOITZ. In der Galerie „PeeneRei“ an der Langen Straße 91 von Loitz eröffnet für eine gute Woche eine neue Ausstellung mit Werken von Paul Torsten Hahn. Der Mann hat sein Atelier in Volksdorf und wird in der benachbarten kleinen Peenestadt Skulpturen und Malerei präsentieren. Die Vernissage dazu findet am

Freitag, dem 15. September, um 18 Uhr statt, wie Gastgeber Bernd Borgmann ankündigte, einführende Worte dazu kommen von Schriftstellerin Kerstin Hensel. Zu sehen sein wird das Ganze noch bis 24. September, geöffnet ist die Galerie dann jeweils Samstag und Sonntag von 14 Uhr bis 18 Uhr. sth

Niederdeutscher Nachmittag in der Hanse-Bibliothek

DEMMIN. In der Hanse-Bibliothek Demmin findet am Dienstag, 19. September, der nächste plattdeutsche Nachmittag statt. Der Freundeskreis trifft sich wie gewohnt um 15 Uhr; jeder kann seine Lieblingstexte

mitbringen. An der letzten Runde haben sich immerhin 19 „Platt-Snacker“ beteiligt, mit sieben Beiträgen vom Gedicht bis zur Kurzgeschichte, teilt Karsten Behrens mit. Zuwachs ist stets herzlich willkommen. akr

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion		Newsdesk	
Anne-Marie Maaß (amm)	03971 2067-24	Mathias Greisert (mg)	03991 6413-36
Matthias Diekhoff (md)	03971 2067-19	Ola Minkenber (olm)	03971 2067-18
Mareike Klinkenber (mk)	03971 2067-20	Dirk Schroeder (oe)	0395 4575-472
Maxi Koglin (mek)	03971 2067-14	Jörg Franze (frz) - Leitung	
Büro Jarmen:			0395 4575-207
Stefan Hoeft (sth)	0151 16744964		
Ulrike Rosenstädt (ur)	0151 16731357	Mail:	red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Leserservice 0395 35 116 100
Redaktion 0395 35 116 144

Anzeigen 0395 35 116 122
Ticketsservice 0395 35 116 133